



Von Bremerhaven aus in die große Golf-Welt: Anastasia Mickan versucht 2018 ihr Glück bei den Profis. Auf dieses Ziel hat die 19-Jährige in den vergangenen Jahren akribisch hingearbeitet.

Foto Scheer

Mickan ist bereit für die Profis

Bremerhavenerin beginnt 2018 neuen Abschnitt in ihrer Golf-Karriere – LPGA-Tour ist das große Ziel

Von Dietmar Rose

BREMERHAVEN. Wenn es um Golf geht, kümmert sich Anastasia Mickan um jedes Detail. Über den Unterschied zwischen dem Grün auf deutschen Plätzen und dem Bambusgras auf amerikanischen Anlagen weiß die Bremerhavenerin alles, weil das Einfluss auf ihr Spiel haben könnte. Mit dieser Gründlichkeit, gepaart mit Ehrgeiz und Talent, wagt die 19-Jährige 2018 den Schritt ins Profi-Lager.

Mickan geht nicht unvorbereitet in das große Abenteuer. Die ehemalige Waldorfschülerin, die schon als Vierjährige in Hainmühlen mit dem Golfspielen begonnen hat, hat seit mehr als einem Jahr ihren Schulabschluss in der Tasche und führt seitdem praktisch das Leben eines Profis – in Europa und Nordafrika hat sie viele Turniere gespielt, sogar schon in den USA. „Ich bin durch Golf schon viel herumgekommen, das ist toll“, sagt sie. Mit dem Wechsel zu den Profis ändert sich für die Bundesligaspielerin des Golfclubs Wannsee einiges: „Der größte Unterschied ist, dass ich als Profi Geld verdienen und Sponsoren haben kann. Und ich kann keine Amateurtourniere mehr spielen, es werden also weniger Turniere werden.“

Golf ist ein Sport, der wegen der Preisgelder aus Sportlern Millionäre machen kann. Davon ist Mickan aber noch weit entfernt, sie wird auf der LET Access Series – praktisch die 2. Liga unter der Ladies European Tour (LET) – unterwegs sein. Dort gibt es für einen Turniersieg 5000 Euro. „Das ist eigentlich ziemlich wenig, weil man dafür nur die Kos-

ten für die nächsten drei Turniere mit Flug, Hotel, Verpflegung und Startgeld bezahlen kann“, erklärt die 19-Jährige. Ohne die Hilfe ihrer Eltern, die die Golf-Leidenschaft ihrer Tochter unterstützen, wären die Reisen zu den Turnieren, auf denen sie von ihrem Trainer Fritz Greimann begleitet wird, nicht zu bezahlen. „Wenn man keine Eltern hat, die sagen: Das ist deine Ausbildung, dein Leben, dein Ziel, wir unterstützen das – dann hat man keine Chance“, betont Anastasias Mutter Anke Mickan, die auf Geldgeber aus der Wirtschaft hofft: „Von Preisgeldern wird Anastasia nicht leben können. Man ist auf Sponsoren angewiesen.“

Für ihr erstes Jahr bei den Profis hat sich Mickan keine konkreten Ziele gesetzt, weil sie sich nicht unter Druck setzen will: „Ich werde alles auf mich zukommen lassen, aber es wäre schön, wenn ein bisschen Geld hereinkommen würde. Und ich will nicht zurückfallen, sondern mich

weiter verbessern.“ Dass sie bei den Profis mithalten kann, hat sie in diesem Jahr bei sieben Turnieren auf der für Amateure offenen LET Access Series bewiesen – in der „Order of Merit“, der Punkterangliste, hat sie dort den 50. Platz erkämpft und wurde in der achten von 13 Kategorien einge-

» Der größte Unterschied ist, dass ich als Profi Geld verdienen und Sponsoren haben kann. Und ich kann keine Amateurtourniere mehr spielen. «

Anastasia Mickan, Golferin, über ihren Wechsel ins Profi-Lager

stuft. Das heißt, dass die Seestadt-Golferin gute Chancen hat, einen Startplatz bei jedem LET-Access-Turnier zu ergattern, an dem sie teilnehmen will.

Das große Geld winkt Golfern jedoch in den USA – dort leben auch die beiden besten deutschen

Golferinnen, Caroline Masson und Sandra Gal. Mickan hofft, im nächsten Jahr auch einige Turniere auf der Symetra Tour in Übersee spielen zu können. Mit guten Ergebnissen könnte sie sich für höhere Aufgaben qualifizieren: „Mein Traum ist es, mal ein Turnier auf der LPGA-Tour zu spielen.“ Bei dieser höchsten Turnierserie im Damengolf werden jedes Jahr mehr als 50 Millionen Dollar an Preisgeldern ausgeschüttet.

An der Fitness arbeiten

Es ist aber nicht das Geld, das Mickan antreibt, sondern der Wunsch, sich mit den Besten in ihrem Sport zu messen. Dafür investiert sie einiges, trainiert oft fünf Stunden am Tag auf dem Golfplatz und hängt noch zwei Stunden im Fitnessstudio dran. „Ich muss an meiner Fitness arbeiten und auch mental ruhiger bleiben, wenn eine Runde nicht so läuft“, nennt die ehrgeizige 19-Jährige einige Schwächen, die es auszumerzen gilt. Der Faszination ihres Sports ist sie verfallen: „Es gibt extrem viele Dinge im Golf, die unterschiedlich sind. Jeder Schlag ist anders.“ Von den verschiedenen Grassorten ganz zu schweigen.

Zur Person

- › **Geboren:** 6. April 1998
- › **Geburtsort:** Bremerhaven
- › **Erfolge:** Deutsche Meisterin AK 18 (2015 und 2016), deutsche Mannschaftsmeisterin mit dem GC Wannsee (2015), Gewinnerin Turkish Amateur Open (2015 und 2016), Internationale belgische Amateurmeisterin (2017)
- › **Handicap:** + 4,8
- › **Beste Runde:** 64



Konzentriert bereitet sich Anastasia Mickan auf den nächsten Schlag vor. Das Golf-Talent aus Bremerhaven verabschiedet sich mit einem Handicap von + 4,8 ins Profi-Lager.

Foto Jones/LET